

## Über die Reaktion zwischen Acetessigester und Phenyljodidchlorid

von  
Georg Sachs.

Aus dem II. chemischen Institut (Filiale) der k. k. Universität in Wien.

(Vorgelegt in der Sitzung am 5. Juni 1913.)

Willgerodt<sup>1</sup> empfahl das Phenyljodidchlorid wegen des leicht vor sich gehenden Zerfalles in Phenyljodid und Chlor gleich nach seiner Entdeckung als Reagens statt freien Chlors, dem es als trockene, leicht aufzubewahrende Substanz von angenehmem, nicht zu scharfem Geruch in manchen Fällen vorzuziehen sei. Das Phenyljodidchlorid selber vermag sich nach Keppler<sup>2</sup> und nach Caldwell und Werner<sup>3</sup> in *p*-Chlorjodbenzol umzulagern und auch bei anderen Jodidchloriden sind Fälle bekannt, bei denen das Chlor vom Jod in den eigenen Kern wandert. Beim *p*-Jodacetophenondichlorid, *o*-Chlor-*p*-Jodacetophenondichlorid und höchstwahrscheinlich auch beim *o*- und *p*-Toluoljodidchlorid haben Caldwell und Werner<sup>4</sup> die Chlorierung der Seitenkette auf Kosten des eigenen aktiven Chlors beobachtet. Von Fällen, in denen das Phenyljodidchlorid auf andere organische Körper ähnlich freiem Halogen wirkt, sind bisher die folgenden genauer untersucht worden:

<sup>1</sup> Journal für prakt. Chemie, 33, 156 ff. (1886).

<sup>2</sup> Ber. d. D. chem. Ges., 31, 1136 (1898).

<sup>3</sup> Journ. chem. soc., 91, 528 (1907).

<sup>4</sup> Journ. chem. soc., 91, 240 (1907).